

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bewohnbar wurde. Graf Alfred Harrach hat in pietätvoller Weise in den letzten Jahren Vorkehrungen treffen lassen, um dem gänzlichen Verfall der Ruine Einhalt zu tun.

Einiges über Hartkirchen.¹⁾

Die Nachrichten über *Hartkirchen* in alter Zeit sind ziemlich spärlich. Pfarrer *Ferdinand Pichler* schreibt in der Chronik, daß bei der am 19. Mai 1626 durch die Bauern erfolgten Plünderung des Pfarrhofes (siehe: Geschichtliche Streifzüge, Seite 40) viele Urkunden gänzlich vernichtet wurden. Pfarrer *Wolfgang Griester* (1819—1843) leitet den Namen Hartkirchen von dem altbayerischen Worte Hart, das ist Wald, ab²⁾ und verweist darauf, daß in alten Zeiten der Wald zweifellos bis nahe an das Dorf heranreichte.

Hartkirchen ist eine sehr alte Pfarre (die Kirche ist dem heiligen Stephan geweiht) und erscheint nachweislich als der erste Priester im Jahre 896 ein gewisser Neidhart. Vor ihm waren Klosterfrauen aus Niedermünster in Bayern im Besitze der pfarrlichen Güter und präsentierten einen Vikar auf die Pfarre, bis König Arnulf dieses Verfahren änderte. Der Pfarrhof war damals in Pfaffing. Im Jahre 1225 erhielt das Chorherrenstift St. Nikola in Passau die Pfarre Hartkirchen von dem Passauer Bischof Gebhard II. 1338 findet sich als Pfarrer Heinrich Martin von Wending, 1340 Pfarrer Konrad, unter welchem Albert von Parzheim einen Jahrtag für sich und seine Familie stiftete. Im Jahre 1409 wird Pfarrer Weinand genannt, welcher 1418 den Kauf des untertänigen Wimmergütchens in Pfaffing erwähnt. 1457 erscheint Georg Halder, welcher verschiedene Kauf- und Freibriefe, z. B. auf den Schusterfleck zu Hartkirchen, auf das Gut Langstätten, auf das Gütchen in Oberkinnparz, auf das Hochwimmergut in Hochenbach (Haibach) fertigen ließ. 1466 wird Paul Ströbl genannt, nachher Magister Heinrich von Werting, unter welchem die Herren von Planken ihre Stiftung machten und die Grafen von Schaunberg (1476) das Franziskanerkloster in Puppung errichteten. Im Jahre 1492 findet sich Leonhard Fröschmoser, unter welchem Frau Katharina Lederlein eine Stiftung machte. Er ist auch aus dem Kaufbriefe des Siegelgütchens zu Donauheim (Deinham) bekannt. Dieser Pfarrer erhielt auch im Jahre 1500 vom Papste Alexander ein Breve apostolicum, vermöge dessen allen und jedem, so reumütig beichten, kommunizieren und einen Beitrag zu den notwendigen Geräten der Kirche machen würden, ein Ablaß zuteil werden sollte. Sebastian Hörting erscheint im Jahre 1508 als Pfarrer. Er ließ ein Denkmal setzen mit der Inschrift: „Im Jahre 1521 seynd hir in der Pfarr von dem Freitag von unser lieben Frauen Himmelfahrt bis auf den Sonntag nach dem neuen Jahr 1008 Personen jung und alt an der Plag der Pestillenz gestorben und hie und in Hachenpach (Haibach) begraben.“ Unter dem Pfarrer

¹⁾ Herr Pfarrer Matthäus Brandtner von Hartkirchen, gegenwärtig Dechant des Dekanates Eferding, war so liebenswürdig, mir Einsicht in die Pfarrchronik zu gewähren und sind obige Zeilen ein kurzer Auszug aus den ziemlich umfangreichen Aufschreibungen.

²⁾ Siehe hierüber auch meine Darlegung auf Seite 7.